

Respekt am Arbeitsplatz einfordern ein Dauerbrenner!

Wie verschafft man sich im Betrieb Respekt? Was tun, wenn es an Respekt fehlt und Grenzen überschritten werden? Die Verbände des Staatsper-

sonals werden oft mit diesen Fragen konfrontiert. Die FEDE ist aktiv und bereitet ein effizientes Verfahren zur Konfliktregelung vor.

Die FEDE handelt gegen Mobbing, insbesondere mit dem Kurs namens «Respekt am Arbeitsplatz einfordern», der demnächst für alle

interessierten Staatsangestellten durchgeführt wird.

Der Kurs findet am **25.11 auf Französisch und am 02.12 auf Deutsch statt, jeweils im Interprofessionellen Weiterbildungszentrum IWZ**

Im Kurs geht es um Respekt am Arbeitsplatz, sowohl aus psychologischer als aus juristischer Sicht. Herausforderungen werden benannt und konkret durch Rollenspiele angegangen. Auskunft und Anmeldung: <http://www.fede.ch/de/informationen/bildung-kurs/>. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Gleichzeitig tritt die FEDE gegenüber dem Staatsrat dafür ein, dass die Verbände des Staatspersonals in Verhandlungen über Personalfragen systematisch einbezogen werden. Ziel ist, dass die Personalverbände als vollberechtigte Ansprechpartner gelten und eine aktivere Rolle einnehmen können, insbe-

sondere im Kampf gegen Mobbing und in der Prävention von Konflikten am Arbeitsplatz.

Die FEDE und die Vertretung des Staatsrats diskutieren weiterhin über die Abänderung des Verordnungsentwurfs, der im Frühling 2011 in Vernehmlassung geschickt wurde. Mobbing ist so häufig, dass dringend ein besseres Verfahren zur Bekämpfung des Phänomens und zur Konfliktprävention geschaffen werden muss. Die FEDE schlägt insbesondere die Einrichtung einer paritätischen Kommission vor, die unabhängig über Fälle von Mobbing befinden kann (siehe FEDE-Info Nr. 36: Kampf gegen Mobbing: Effizientere Verfahren nötig!).